

BA-Studiengänge „Kultur und Gesellschaft Afrikas“, „Geographische Entwicklungsforschung Afrikas“ und „Ethnologie“

Veranstaltungsplan für das Kombifach „Afrika in der Welt: Geschichte und Religionen“ (K4/K6)
im SS 2019

(mit Modulbezeichnungen und Kommentaren) **Stand 5.4.2019, Änderungen sind noch möglich! ***

Zeit	Montag	Dienstag		Mittwoch	Donnerstag	Frei- tag	
8-10							
10-12	<p>53000 Schrode: Seminar: <i>Wo bleibt der Muslimische Luther?</i> <i>Vergleichende Perspektiven auf religiöse Reform</i> GWII S5 Module: AfW C, D1-3</p>	<p>00138 NN: Seminar: <i>Malikitische Fatwa-Sammlungen aus der westlichen Sahara (Südalgerien, Mauretanien, Mali)</i> GWI S90 Module: AfW B1-3,D1-3</p>	<p>53008 Spies Seminar: <i>Religiöse Vielheit: Begriffe und Debatten</i> NWIII S132 Module: AfW C, D1-3</p>	<p>55502 Glasman Seminar: <i>Geschichte Afrikas (Das neoliberale Afrika (1981-2008))</i> GWII S8 Module: AfW A2, D1-3</p>	<p>40311 Leube: Lektüreseminar: <i>Von Primärquellen zum hadith</i> GWI S90 Module: AfW B1-3,D1-3</p>	<p>55503 Glasman: Seminar: <i>Geschichte Afrikas (Krieg in Afrika)</i> GWII S7 Module: AfW A2, D1-3</p>	
12-14		<p>00139 Leube: Lektüre Seminar: <i>Sufismus. Lehre und Praktiken</i> GWI S90 Module: AfW B1-3, D1-3</p>		<p>55500 Glasman Vorlesung: <i>Geschichte Afrikas (Afrika in der Welt: Afrika seit 1940)</i> GWII H27 Module: AfW A1, D3</p>	<p>53006 Visentin: <i>Seminar: Islam und Pop(ulär) Kultur</i> RWI S68 Module: AfW C, D1-3</p>		

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14-16	53007 Spies/ Kogelmann: Seminar: <i>Current research:</i> <i>Transnational religion</i> GWII S7 Module: AfW C, D1-3	00136 NN: Seminar: <i>Politischer Diskurs und Islamisches Recht in Nord- und Westafrika</i> GWI S90 Module: AfW B1-3, D1-3		40305 N.N.: Vorlesung: <i>Ausbreitung und Formen des Islam in Afrika 2</i> GW I S124 Module: AfW B1-3, D1	
16-18	53016 Nieber: Seminar: <i>Ein Blick in die Zukunft:</i> <i>Divination in Afrika</i> GWII S6 Module: AfW C, D1-3				

Blockkurse:

00143 Tillschneider: *Der Muḥtaṣar al-Qudūrī (gest. 428 AH) - eine kompakte Einführung in das islamische Recht*
 Abhaltungstermine: 11.5., 1.6., 15.6., 29.6. Module: AfW B1-3, D2-3.

* Die jeweils aktuellste Version steht auf:

<https://www.geschichte-afrikas.uni-bayreuth.de/pool/dokumente/Veranstaltungsplan-Kombifach-K4-K6-WS-1819.pdf>

Kommentare:

00139 Leube: Sufismus. Lehre und Praktiken

Muslime erachten den Koran – die zentrale heilige Schrift des Islams – als die wortwörtliche Offenbarung Gottes, die dem Propheten Muhammad durch den Engel Gabriel zwischen 610 und 632 unserer Zeit übermittelt wurde. Der Koran gilt ihnen darüber hinaus als das bedeutendste literarische Produkt des Arabischen. Folglich hat der Koran überwältigenden Einfluss auf die Entwicklung des Islams wie der arabischen Literatur ausgeübt. Dieses Seminar zielt darauf ab, einen Überblick über den Koran als Offenbarung und als Text zu geben, wobei die Perspektiven der Muslime mit den Theorien westlicher Wissenschaftler kontrastiert werden. Nach einer Einführung in historische Hintergründe behandelt das Seminar ausgewählte Abschnitte des Korans, die seinen Offenbarungscharakter illustrieren. Besonderes Augenmerk gilt der Zusammenstellung des Korans, der Koranexegese sowie anderen Aspekten der sogenannten „Koranwissenschaften“, etwa der korrekten Rezitation. Weiterhin beleuchtet das Seminar die Rolle des Korans in islamischer Bildung sowie im spirituellen Leben der Muslime. Schließlich werden auch rezente Debatten über den Ursprung des Korans thematisiert.

Aktive Teilnahme beinhaltet die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre von Quellen und Sekundärliteratur in deutscher und englischer Sprache. Arabischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht erforderlich. Maßgeblich für die Bewertung Ihrer Leistungen ist eine schriftliche Arbeit.

40311 Leube: Von Primärquellen zum hadith

In der klassisch-islamischen Rechtsquellenlehre gilt die Überlieferung vom Propheten Muḥammad als wichtigste Rechtsquelle neben dem Koran. Diese unter dem Begriff ḥadīth zusammengefasste Überlieferung umfasst eine Vielzahl von Literaturgenres, sozialen Netzwerken und räumlichen Strukturen, in denen die Erinnerung an Muḥammad als islamischem Propheten überliefert, verhandelt und gelebt wird.

In unserem Lektüreseminar wollen wir anhand der Lektüre von Originaltexten und Übersetzungen aus verschiedenen Ḥadītsammlungen, biographischen Lexika zu Überlieferern und Theoriewerken Struktur und Inhalte insbesondere der schriftlichen Überlieferung von ḥadīth gemeinsam diskutieren.

Vorkenntnisse in klassischem Arabisch sind Voraussetzung, English on demand.

40305 NN: Ausbreitung und Formen des Islam in Afrika 2

Dies ist die Fortsetzung der zweisemestrigen Veranstaltung zur Einführung in den Islam in Afrika. Der Fokus liegt auf einem historischen Überblick über den Islam in West- und Ostafrika. Für die Teilnahme sind keine Voraussetzungen erforderlich. Empfehlenswert ist jedoch, bereits den ersten Teil der Vorlesung und/oder die Vorlesung „Einführung in die Frühgeschichte und Glaubenslehre des Islams“ besucht zu haben.

Aktive Teilnahme beinhaltet die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre von Quellen und Sekundärliteratur in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich für die Bewertung Ihrer Leistungen ist eine Klausur, die am Ende des Semesters geschrieben wird.

00138 NN: Malikitische Fatwa-Sammlungen aus der westlichen Sahara (Südalgerien, Mauretanien, Mali)

Seit dem 17. Jahrhundert entwickelte sich in den Gebieten der westlichen Sahara eine vielfältige islamische Rechtskultur, welche ihren Ausdruck vor allem in der Praxis der Erteilung von Fatwas (iftāʾ) fand. Die in der Folge entstandene umfangreiche Literatur an Fatwa-Sammlungen in der Tradition der malikitischen

Rechtsschule ist in den letzten Jahrzehnten vermehrt in den Fokus der Forschung zum Islam in Afrika gerückt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Arbeit mit arabischen Quellen zu üben und anhand ausgewählter Texte eine Einführung in die unterschiedlichen Themenfelder und Problematiken zu bieten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist gute Lesefähigkeit im Arabischen. Kenntnisse des Französischen sind wünschenswert. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine mündliche Präsentation und darauf basierende Hausarbeit.

00136 NN: Politischer Diskurs und Islamisches Recht in Nord- und Westafrika

In den Gesellschaften des Maghreb, der Sahara und des Sahel wurde die Frage nach der legitimen Ausübung von Macht und Gewalt in erster Linie von Rechtsgelehrten diskutiert. Des Weiteren war sie auf das engste verknüpft mit der Debatte darüber, wie die Scharia im Rahmen staatlicher und lokaler Strukturen Anwendung finden sollte. Die Besonderheit liegt hier in der politischen Geographie eines Teils der muslimischen Welt, in welchem der auf den urbanen Raum konzentrierte Staat lange Zeit eher Ausnahme als Regel war und in welchem Gelehrsamkeit oftmals zu konkretem Handeln im Hinblick auf die Errichtung eines islamischen Gemeinwesens führte. Die Veranstaltung befasst sich in historischer Perspektive mit der juristischen Erörterung politischer Modelle und ihrer gesellschaftlichen Folgen. Beginnend mit dem mittelalterlichen Nordafrika untersuchen wir die Entwicklung einer Diskurstradition, in deren Zentrum die Frage der Rechtmäßigkeit des bewaffneten Kampfes im Namen der Religion (ğihād) steht und welche uns bis zur aktuellen Krise in der Sahel-Region führt.

Aktive Teilnahme beinhaltet die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre von Quellen und Sekundärliteratur in deutscher und englischer Sprache. Arabischkenntnisse sind nicht erforderlich. Ihre Leistungen werden auf Basis eines Referats und/oder einer schriftlichen Arbeit bewertet.

00143 Tillschneider: Der Muḥtaṣar al-Qudūrī (gest. 428 AH) - eine kompakte Einführung in das islamische Recht.

Besonders wichtig ist bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem islamischen Recht ein ganzheitlicher Zugang. Das hier ausgeschriebene Seminar will den Studierenden daher einen Überblick über das weite Feld des islamischen Rechts verschaffen. Wir bedienen uns dazu eines Lehrbuchklassikers, auf den insbesondere Studierende der ḥanafitischen Rechtsschule bis heute zurückgreifen, um sich in die Materie einzuführen.

Der Text stellt nicht allzu hohe Anforderungen an die Lesekompetenz. Eine gewisse Vertrautheit mit klassischen arabischen Texten wird aber vorausgesetzt.

53016 Nieber: Ein Blick in die Zukunft: Divination in Afrika.

„In das Künftige dringt kein sterblicher Blick“ (Sophokles). Entgegen Sophokles' Aussage gibt es jedoch verschiedenste Praktiken, die darauf ausgerichtet sind, genau diese Einblicke in die Zukunft zu bewerkstelligen. Diese Praktiken haben zum Ausgangspunkt, dass die Zukunft bereits in der Gegenwart unter bestimmten Voraussetzungen lesbar ist oder lesbar gemacht werden kann. In diesem Seminar werden wir uns dem Thema „Divination in Afrika“ auf dreierlei Weise zuwenden. Zum einen geht es um das Kennenlernen von konkreten Praktiken der Prognostik, wie zum Beispiel Geomantie, Nekromantie oder Astrologie. Des Weiteren wird ein gesellschaftlicher Diskurs über diese Praktiken Bestandteil unserer Auseinandersetzungen. Wertungen wie „Aberglaube“ oder „Hexerei“ sind hier genauso zu nennen wie „Zugänglichkeit zu Spiritualität“ oder „kosmisches Bewusstsein“. Letztlich geht es in diesem Seminar um (religions-) wissenschaftliche Perspektiven auf diese Praktiken und ihre gesellschaftliche Einbettung. In Bezug auf Debatten um eine Dekolonisierung der Universität werden wir uns selbstkritisch fragen, ob und wie eine religionswissenschaftliche Auseinandersetzung mit „Divination in Afrika“ gelingen kann, welche Risiken sie birgt und welche Chancen sie bietet.

Dieses Seminar hat einen explorativen Charakter und lebt von der aktiven Teilnahme der Studierenden. Neben der Lektüre von bereitgestellten Texten baut dieses Seminar auch auf selbstständige Recherchearbeit und ist somit maßgeblich durch die Interessen der Studierenden formbar.

53000 Schrode: Wo bleibt der Muslimische Luther? Vergleichende Perspektiven auf religiöse Reform.

Ausgehend von einer im populären Islamdiskurs verbreiteten Vorstellung zum Verhältnis von Islam und Reform erarbeiten wir uns in diesem Seminar wissenschaftlich fundierte Einordnungen. Nach einer Klärung der Vorannahmen und Erwartungen, die mit dem Ruf nach einem „islamischen Luther“ verbunden sind, diskutieren wir die Tauglichkeit und komparative Aussagekraft von Konzepten religiöser „Reform“. Schließlich untersuchen wir ausgewählte islamische Reformprojekte in ihrem historischen Kontext, wobei der Schwerpunkt auf der Zeit seit dem 19. Jahrhundert liegen soll.

Das Angebot richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die sich im Rahmen des Studiums bereits mit islambezogenen Themen auseinandergesetzt haben.

53007 Spies/ Kogelmann: Current research: Transnational religion

Students of religion always knew that religious traditions are usually not place-bound, static and isolated, but it was above all globalization processes since the 1990s that turned transnational or trans-local dynamics and entanglements of religion into a central research topic in the study of religion.

Recent studies on migration and forms of diaspora religion, on the expansion of (Pentecostal) Christianity, the emergence of Islamic networks, on religious uses of new communication technologies, and the role of religion in international politics, show that religion is not only following globalisation trends but is a central motor of global dynamics itself – and not just since the 1990s.

This course explores concepts as well as empirical forms of “transnational religion” as they are analysed in anthropology, history, Islamic studies and the study of religion. We will examine different cases, such as diaspora religion, global religious violence, mediatised religion, mission and reform movements or the role of religion in development, and discuss what new insights we gain from the perspective of “transnational religion”. The aim of the course is to understand better the concepts of transnational, but also global and world religion, and to find out how they may change our view or definition of religion.

Your active participation is essential for this course. In addition to our readings you are invited to present (the “transnationalist aspects” of) your own BA, MA or doctoral thesis or prepare a presentation on a case or a theory of transnational religion.

English on demand.

53008 Spies: Religiöse Vielheit: Begriffe und Debatten

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Pluralität, Pluralismus, Diversität und Multiplizität? Wie fassen diese Begriffe jeweils Differenz, Ähnlichkeit oder Einheitlichkeit? Und wann gilt etwas als „vielfältig“, „same same but different“ oder als doch „ganz anders“? Das Seminar befasst sich mit diesen Fragen mit Blick auf Religion (Religionen?) und wird sich über die kritische Lektüre theoretischer und empirischer Studien den Begriffen annähern. Dabei geht es nicht nur um akademisch theoretische Fragen, sondern auch um eine Diskussion darüber, wie mithilfe dieser Begriffe religiöse wie auch gesellschaftlich-politische Fragen formuliert und religiöse Traditionen klassifiziert und gestaltet werden. Was ist beispielsweise gemeint, wenn eine Gesellschaft als religiös plural, das Christentum (der Islam etc.) als vielfältig oder religiöse Identität als multipel bezeichnet wird und welche Folgen hat das?

Ziel ist es, einen Einblick in die wissenschaftlichen Diskussionen um die genannten Begriffe zu erarbeiten und eine Sensibilität dafür zu entwickeln, wie ihre Verwendung gesellschaftliche Debatten in Deutschland und anderswo mitgestaltet.

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende.

53006 Visentin: Islam und Pop(ulär) Kultur

„Nimm du den Schweinebraten / Ich nehm‘ die Lammkeule / Und wenn ich will, dann rapp‘ ich auch für meine Landsleute / Genau wie Killa Hakan, Ceza und Sido / Also geht mir nicht auf den Geist / Und dann ist alles Tamam, yo!“ (Alpa Gun in Killa Hakan ft. Ceza, Sido & Alpa Gun: Alles Tamam, 2009)

Dieses Seminar wird sich der Rolle islamisch-religiöser Inhalte und Werte in unterschiedlichen, aktuellen popkulturellen Erscheinungsformen widmen. Im Seminarverlauf wird ein Blick auf unterschiedliche regionale und nationale sowie Diasporakontexte geworfen, darunter Nordafrika, der Senegal, Frankreich, die USA und Deutschland. Dabei nehmen HipHop und weitere Genres populärer Musik in den Sitzungen eine tragende Rolle ein. Zusätzlich schauen wir jedoch auch auf Mode (etwa den „Hoodjab“ als Einpassung des hijābs bzw. Kopftuchs in die afroamerikanische (neighbor)hood), Kunst (Street Art, Graphic Novels oder Comics, Karikaturen) und verschiedene auditive und audiovisuelle Medien (Ramadanfernsehen, Kassettenpredigten). Dementsprechend wird das Seminar neben Texten zur Hauslektüre unterschiedliche Medien einsetzen. In diesem Sinne werden nicht nur Jugend- und Alltagskulturen thematisiert, sondern ihre Verwendung unterschiedlicher medialer Ausdrucksformen zur Aushandlung von Themen religiöser, ethnischer und geschlechtlicher Identitäten sowie zur Aufwertung minoritärer religiöser und ethnischer Diasporagemeinschaften.

Im Rahmen des Seminars werden die Studierenden eingeladen, einzeln oder in Gruppen eine Songtext- und/oder Videoclipanalyse durchzuführen. Weitere Möglichkeiten eines Prüfungsnachweises werden in den ersten beiden Sitzungen besprochen. Das Einbringen eigener Ideen und Sprachkenntnisse zu Songtexten und Clips sowie weitere Vorschläge sind erwünscht. Die Studierenden sollten bereit sein, Sekundärliteratur auf Englisch zu lesen.

55502 Glasman: Geschichte Afrikas (Das neoliberale Afrika 1981-2008)

Das letzte Viertel des 20. Jh. wird immer häufiger als „neoliberale“ Periode in der Geschichte Afrikas bezeichnet. Doch was ist darunter zu verstehen? Handelt es sich bei dem ‚Neoliberalismus‘ um eine wissenschaftliche „Doktrin“ (Colloque Walter Lippmann 1938), um eine „konservative Revolution“ (Pierre Bourdieu 1996), den „neuen Geist des Kapitalismus“ (Botanski & Chiapello 1999), eine „politische Ideologie“ (Marcel Gauchet 2007), eine neue „Kultur“ (Comaroff & Comaroff 2001), eine neue „Weltordnung“ (Ferguson 2006) oder um eine neue Form der „Gouvernementalität“ (Foucault 1979)?

In diesem Seminar wird die Frage aufgeworfen, inwiefern der Begriff des Neoliberalismus für die Geschichtswissenschaft fruchtbar sein kann. Wir lesen ausgewählte Forschungsbeiträge zur Geschichte des Neoliberalismus und setzen uns mit ausgesuchten Momenten der jüngsten afrikanischen Geschichte auseinander: von der Veröffentlichung des „Berg Report“ (Weltbank 1981), der als Geburtsstunde der „Structural Adjustment Programms“ in Afrika gilt, bis zu den sogenannten „Hungersrevolten“ von 2007/2008.

55503 Glasman: Geschichte Afrikas (Krieg in Afrika)

Koloniale Kriege, antikoloniale Befreiungskriege, Sezessionskriege, Bürgerkriege, „neue Kriege“: Afrika wird in der Publizistik oft als Kontinent der bewaffneten Konflikte wahrgenommen. Auch in der Forschung gehört dieses Thema zu einem der meist analysierten Aspekte afrikanischer Geschichte. Nun hat die Forschung entgegen der öffentlichen Meinung deutlich gemacht, dass die allzu oft als „ethnische Krieg“ bezeichneten Ereignisse keine Rückkehr zu einem einst von Thomas Hobbes und John Locke beschriebenen, vorstaatlichen ‚Naturzustand‘ darstellen, sondern viel mehr das Ergebnis eines langen historischen Prozesses sind. In diesem Seminar werden Thesen der heutigen Kriegsforschung anhand von ausgewählten afrikanischen Beispielen diskutiert.

55500 Glasman: Geschichte Afrikas (Afrika seit 1940)

1940 gab es in Afrika etwa 200 Millionen Einwohner. Die große Mehrheit der Afrikaner (86%) lebte auf dem Land, die große Mehrheit lebte von der Landwirtschaft, und fast die gesamte Bevölkerung lebte unter europäischer Kolonialherrschaft. Innerhalb von wenigen Dekaden haben sich Afrikanerinnen und Afrikaner von der Kolonialherrschaft und von der Apartheid befreit. Sie erlebten das schnellste demographische Wachstum der Geschichte und eine schnelle Urbanisierung. Heute leben in Afrika 1,2 Milliarden Menschen, fast die Hälfte von ihnen in Städten. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Afrikas südlich der Sahara seit 1940. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht eine Zeitspanne, die Frederick Cooper als „Vergangenheit der Gegenwart“ bezeichnet hat. Besprochen werden Kernthemen dieser Periode (Wachstum, Arbeit, Urbanisierung, Umwelt, Genderverhältnisse, etc.), wobei der Schwerpunkt auf die Frage der Gouvernementalität (Steuerbarkeit) postkolonialer Gesellschaften gelegt wird.